



## Presseerklärung des Landesbauernverband Brandenburg e.V. (LBV)

**„Erst wenn die letzte Agrarfakultät geschlossen ist, werdet Ihr merken, dass man Dummheit nicht essen kann!“**

*Transparent an einem Traktor auf der Demo gegen die Schließung der Agrarfakultät am 17.01.2004.*

Teltow, d. 20.11.2006

### **Landwirte über neuerliche Schließungspläne der Agrarfakultät der Humboldt-Uni entsetzt**

Die Landwirtschaftlich- und Gärtnerische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin soll laut Empfehlung des Wissenschaftsrates keine Zukunft mehr haben und geschlossen werden. Diese Empfehlung halten der LBV Brandenburg und viele Brandenburger Landwirte für verfehlt, ja geradezu für eine unverantwortliche Dummheit.

Der Vorstand des LBV zeigte sich heute auf seiner Sitzung fassungslos, wie gerade in unserer heutigen Zeit, in der mehr denn je über Ernährungssicherheit, Tiergesundheit, über vollwertige und gesunde Ernährung der Menschheit sowie eine intakte Umwelt als Lebensgrundlage für nachfolgende Generationen diskutiert werden, das Zusammenbrechen der Agrarforschungslandschaft vorangetrieben wird. Die Schließung würde nicht nur die Liquidierung einer renommierten agrarwissenschaftlichen Hochschuleinrichtung bedeuten, sondern zugleich die Liquidierung der **einzigsten** agrar- und gartenbauwissenschaftlichen Universitätseinrichtung im Raum Berlin-Brandenburg. Die Ausrichtung auf Gartenbau und Fischerei sind **einmalig** in Deutschland. Mit dieser Schließung würde eine wissenschaftliche Einrichtung geschlossen, die durch den Anstieg ihrer Studierenden bezeugt, dass das Interesse an dieser Agrarfakultät enorm ist. Insbesondere die nach den Schließungsabsichten des Berliner Senats von 1996 und 2004 anschließenden Selbsterneuerungen der Fakultät, rechtfertigen nunmehr unter keinen Umständen eine Schließung der Fakultät.

Gerade die qualitative Ausbildung in Berlin – angeboten werden insgesamt 10 Bachelor und Master Studiengänge - sichert der Landwirtschaft ein Potential an hervorragend ausgebildeten und wissenschaftlich qualifizierten Leitungspersonal. Dies ist bei ständig steigenden Anforderungen an den Berufsstand von hoher Bedeutung. Somit leistet die Landwirtschaftlich- Gärtnerische Fakultät einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Ostdeutschland, die auch den zukünftigen Herausforderungen gerecht wird.

**Wir fordern: „In die Köpfe investieren - Statt schließen“**